

Talentförderung vom Feinsten

Abende voll schöner Klänge boten die Städtische Musikschule sowie die Stadtkapelle Bönnigheim am vergangenen Wochenende. Beim Abschlusskonzert der Bläserklassen war ebenso viel geboten wie bei der Nachtmusik, dem Tag der offenen Tür und der Kammermusik.

BÖNNIGHEIM

VON TOBIAS BUMM

Ein fester Termin im Jahreskalender der Stadt Bönnigheim ist das Musik-Kultur-Wochenende, das die Städtische Musikschule gemeinsam mit der Stadtkapelle veranstaltet. Kein Wunder: Beide werden von Stadtmusikdirektor Rainer Falk geleitet, der seit vielen Jahren ein starkes Gespür für Talentförderung zeigt. Dementsprechend vielfältig war das Angebot auch in diesem Jahr.

Der Donnerstagabend gehörte dem Nachwuchs. Die Bläserklassen zeigten in der Festhalle ihr Können und erfreuten nicht nur die Verwandtschaft, sondern auch andere Besucher mit ihrer Musik. Seit dem Jahr 2000 gibt es das Abschlusskonzert und bisher haben insgesamt 1000 Kinder daran teilgenommen. „Das ist schon beeindruckend“, sagt Falk. Modern wurde es am Freitagabend. „Der Schlosshof rockt“ nannte sich das Konzert, bei dem Matthias Leucht gemeinsam mit anderen Lehrkräften alles aus ihren Instrumenten herausholten. So kam dann auch das Rockkonzert-Flair in die Stadt Bönnigheim.

Traditionelle Nachtmusik

Das Herzstück des Wochenendes war jedoch die traditionelle Nachtmusik. Über die gesamte Innenstadt verteilt sind Orchester aus allen Registern positioniert. Der Meiereihof gehörte dabei den Bläserklassen und den jungen Orchestern. In der Cyriakuskirche wurde es instrumental mit Klarinette, Fagott, Horn und Tuba. Im Zwinger gab es Trompete, Horn und Saxofon zu hören. Schlagzeug und Latin-Musik standen im Schlosshof im Fokus. Der Chor „da capo“ gesellte sich dazu und brachte dann auch vokale Atmosphäre in die Nachtmusik.

Dass die Veranstaltung immer noch für Überraschungen gut ist, zeigte die Erweiterung um einen Standort. So war diesmal auch das Areal „Im Doloch“ als Bühne für Gitarre und Bass eingebunden. Das Besondere in diesem Jahr: Die Veranstaltung war beim „Coopera“, einem Wettbewerb des Forum Musik Landkreises, der Stiftung Kunst, Kultur und Bildung der Kreissparkasse Ludwigsburg und des Staatlichen Schulamts Ludwigsburg, gemeldet. Eine



Auf vielfältige Weise zeigten die Schülerinnen und Schüler ihr instrumentales Können.

Fotos: Ramona Theiss

Jury war vor Ort, um sich anzuschauen, was die Nachtmusik leisten kann. Eine mögliche Preisverleihung geschieht später. „Diese Aufwertung soll den Leuten zeigen, welche Perlen wir vor Ort musikalisch haben“, sagt Falk.

Einblick in die Arbeit der Musikschule

Der abschließende Sonntag offenbarte den Gästen schließlich tiefen Einblick in die Arbeit der Musikschule. Beim Tag der offenen Tür im Schulzentrum konnten sich Interessierte von den Lehrkräften informieren lassen, welche Möglichkeiten es bei den einzelnen Instrumenten gibt.

Am Abend versammelten sich dann die Kräfte im Schlosshof und gingen ihrer Kernkompetenz, das ist nämlich der klassischen Musik, nach. „Kammermusik im Schloss“ hieß das Konzert und zeigte mit Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass die ursprüngliche Besetzung der Kammermusik.

Die Mischung macht's

Die Gesamtleitung dabei hatte Angelika Wollasch. Auch hier zeigte sich, dass es die Mischung macht: Die Töne wurden nicht nur von Schülerinnen und Schülern inter-



Kammermusik mit Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass.

pretiert, sondern die Schützlinge erhielten Unterstützung von ihren Lehrkräften. Diese Kombination machte die vom Veranstalter auch als „Streicherei“ bezeichnete

Aufführung zu etwas Besonderem. Gespielt wurden unter anderem Werke von George Dyson, Mendelssohn Bartholdy sowie Telemann.